



hofer straße 45 fon: 0 92 32 / 99 79 0
95632 wunsiedel fax: 0 92 32 / 99 79 99

www.toyota-engel.de

präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 12/2007, 5. Juni 2007, 6. Jahrgang

Zweiter Lauf zur Deutschen Rallyemeisterschaft:

Souveräner Klassensieg für Schmack-Team Zehetmaier/Breuer

(gpp) – Mit einer fehlerfreien Fahrt gewannen Peter Zehetmaier und Jürgen Breuer (Stephanskirchen/Ellgau) vom sächsischen Schmack-Motorsport-Team souverän ihre Klasse der seriennahen Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum bei der AvD-Sachsen-Rallye mit Start und Ziel in Zwickau. Bei der als zweiter Lauf zur Deutschen Rallyemeisterschaft zählenden Veranstaltung standen an zwei Rallyetagen zwölf überaus anspruchsvolle und selektive Wertungsprüfungen (WP) auf dem Programm der Rallyeteilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten, europäischen Ausland.

Der Auftakt fand am Freitagabend mit zwei Durchgängen auf der bekannten „Glückauf-Brücke“, dem Kreuzungspunkt zweier Bundesstraßen im Herzen Zwickaus statt, wo mehrere tausend begeisterte Rallyefans die Aktionen der Aktiven sachkundig begleiteten. „Und da hatten wir auch den einen oder anderen Verbremser aufgrund noch kalter Reifen“, so Peter Zehetmaier im Etappenziel, welches er und sein Copilot Jürgen Breuer dennoch als Führende in ihrer Klasse und auf Gesamtrang 15 unter den insgesamt 72 Teilnehmern, erreichten. Ihre Teamkollegen, die beiden Finnen Kalle Keskinen und Lasse Hirvijärvi kamen wegen einer Zeitstrafe für einen Stempelfehler als Sechste in der Klasse ins Etappenziel.

Am Samstagvormittag standen schnelle Asphaltprüfungen auf dem Programm und Zehetmaier/Breuer arbeiteten sich mit einer fehlerfreien Fahrt, in der sie Klassenbestzeiten en suite produzierten, im Gesamtklassement peu á peu nach vorne, „wobei mir nicht der geringste Fehler unterlief und ich nicht einmal einen Außenspiegel verlor“, grinste Zehetmaier am Nachmittag, bevor es auf die letzten vier, geschotterten Prüfungen ging. Da hierfür keine eigenen Schotterreifen zugelassen waren, kamen im Schmack-Team noch einmal Erinnerungen an die Hessen-Rallye auf, wo ja gleich zwei Reifenschäden eine gute Platzierung verhinderten, aber diesmal hatten Zehetmaier/Breuer das Glück der Tüchtigen auf ihrer Seite, denn nichts, niemand und kein noch so kleiner technischer Defekt am wie immer vorbildlich vorbereiteten Schmack-HONDA Civic Type-R bremste das bayerische Duo ein. Am Ende feierten beide einen überaus verdienten, weil mit über zwei Minuten Vorsprung herausgefahrenen, Klassensieg und mit Platz zehn im Gesamtklassement auch noch den Sprung unter die Top Ten eines Rallye-DM-Laufes! Ihre Teamkollegen Keskinen/Hirvijärvi, denen das nachmittägliche, geschotterte Geläuf besser zupass gekommen war als die vormittäglichen Asphaltpisten, konnten sich letztlich nicht mehr verbessern und belegten etwas abgeschlagen Platz sechs.

Eine erneut gute Vorstellung boten auch die SUZUKI-Rallye-Cup-Junioren Felix Herbold und Kevin Zemanik (München/Plauen), denn mit dem Schmack-SUZUKI Swift fuhren sie von Anfang an in der Spitzengruppe dieses Nachwuchs-Cups mit, verbuchten insgesamt vier Bestzeiten, womit sie anfangs sogar die Zwischenwertung anführten und belegten am Ende mit lediglich knappen zehn Sekunden Rückstand auf den Führenden Platz drei und eroberten damit zufrieden und überglücklich sogar das Siegertreppchen.

Rund um das österreichische Zeltweg:

Dritter Lauf zum Mitropa-Cup bei CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye

(gpp) – Die Absage der slowenischen HELLA-Saturnus-Rallye im Mai bescherte den Teilnehmern am diesjährigen Mitropa-Rally-Cup eine unerwartet lange Pause von der österreichischen PIRELLI-Lavanttal-Rallye (Ende März) bis zur – ebenfalls in der Alpenrepublik ausgetragenen – **CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye (15./16. Juni)** rund um Zeltweg.

„Hoffentlich haben wir bis dahin nichts verlernt“, so einer der Teilnehmer schmunzelnd; von denen aber die meisten auch noch in anderen, meist nationalen Meisterschaften und Serien starten, und deshalb wohl kein realistischer Grund dafür besteht, sich um die Performance der Mitropa-Rally-Cup-Protagonisten Sorgen zu machen. „Ganz im Gegenteil, die Vorfreude darauf, die Freunde, ja die gesamte ‚Familie‘, endlich wieder zu treffen, wird von Tag zu Tag größer!“

Unter den bis Redaktionsschluss zu der **CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye** gemeldeten, 112 Rallye-Teams befindet sich eine Rekordzahl von sage und schreibe 36 (!) Mitropa-Cup-Teilnehmern, worunter auch vier Teams mit historischen Rallye-Fahrzeugen sind. Angeführt werden die Teilnehmer an der inoffiziellen Rallye-Europameisterschaft für Amateure und Privatfahrer von den slowenischen Junioren Rok Turk und Enej Loznar Kranic auf Peugeot 206 XS S 1600 mit der Startnummer neun. Mit der Startnummer elf folgt der Österreicher Gerwald Grössing mit seinem Beifahrer Cpt. Morgan und hinter ihm startet mit der Startnummer zwölf der amtierende Mitropa-Cup-Champion Jiri Tosovski (Tschechien) mit Copilot Michal Slama, beide Teams auf Mitsubishi Lancer EVO. Mit 25 Besatzungen ist Italien erwartungsgemäß die stärkste Nation im Mitropa-Rallye-Cup, sie schicken Carlo Fornasiero/Angela Forina (Fiat Punto Super 1600), Rodolfo Cosimi/Raffaele Gallorini (Mitsubishi Lancer EVO VIII), Marco Mazzolini/Fabrizio Larice, Massimo Pastrello/Gabriele Scognamiglio (beide Renault Clio), Rino Muradore/Andrea Trevisano (Ford Escort RS), Guisepppe Zanchetti (Porsche 911 SC), Roberto Nicola/Paolo Cargnelutti, Michele Colombera (beide Citroen C 2), Daniele Stekar/Christina Iussa (Renault Clio), Diego Valente/Christian Bergamo (MG Rover ZR), Guido Sansonetto/Loris Bars (Renault Clio), Alfredo Stival/David deCol (MG Rover ZR), Silvano und Fabio Grendene (Opel Astra GSI), Leonardo Magonara/Andrea Prizzon, Lino Acco/Giacomo deLuca und Enrico Bonaso/Claudio Rosina (alle Renault Clio), Luigi Terpin/Stefano Ierman (Citroen Saxo), Manuel Catto/Andrea Signorotto (Peugeot 206), Michele Comunian/Silvia Mosena (Opel Corsa), Alberto Nardi/Andrea Saioni (MG Rover ZR), Massimo Cavinato/Giancarlo Rossini (Fiat 500), Walter Vida/Luca Benossi, Norberto Droandi/Mauro Iacolutti (beide Peugeot 206), Sandro Sinuello/Eugenio Picotti (Lancia Fulvia) sowie Christian Ghidinelli/Roberto Marzocco (MG Rover ZR) in den Wettbewerb.

Aus Tschechien kommen Michal Hora/Gabriela Szenderakova, David Tomek/Jiri Hovorka (beide Skoda Felicia KitCar) und Jaroslav Mikulenko/David Soviar (Mitsubishi Lancer EVO). Slowenien schickt neben seinen beiden Junioren noch Miran Jerman/Boris Tonejc (Peugeot 206) ins Rennen, aus Deutschland haben Peter Holnburger/Belinda Ettenhuber (Mitsubishi Lancer EVO) genannt und aus der österreichischen Alpenrepublik kommen noch Heinz Leitgeb/Kurt Jabornig (Renault Clio), Sepp Gruber/Rudolf Nothdurfter (Ford Escort RS) und Hannes Danzinger/Pia-Maria Schirnhofner (Golf KitCar).

Die CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye hat ihr Rallyezentrum in Zeltweg, nahe des aus der Formel 1 bekannten Österreichs-Rings. Sie führt an den beiden Rallyetagen über eine Gesamtstrecke von 431 km und ist mit 15 Wertungsprüfungen über knapp 180 km gespickt. Sieben verschiedenen Prüfungen werden dabei ein-, zwei- oder sogar dreimal befahren. Der Start zur ersten Etappe erfolgt am Freitag, den 15. Juni um 14:00 Uhr auf dem Hauptplatz in Judenburg, das Zwischenziel erreichen die Teilnehmer dann am gleichen Abend ab etwa 21:30 Uhr an der Aichfeldhalle im benachbarten Zeltweg. Von dort aus wird die Rallye auch am zweiten Tag, dem Samstag bereits ab 7:00 Uhr morgens wieder gestartet. Das endgültige Ziel erreichen die Teilnehmer am frühen Samstagend wieder am Judenburger Hauptplatz gegen 19:00 Uhr.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mitropa-rally-cup.de oder www.castrol-rallye.at.

Teilnehmerrekord bei Jubiläums-Haßberg-Rallye:

Gesamtsieg an Schwabenexpress Köhler/Hägele trotz Hitzekollaps

(gpp) – Die Opel-Kadett-Piloten Fritz Köhler und Petra Hägele (Öhringen/Gschwend) sind die Gewinner der zehnten Jubiläums-Haßberg-Rallye des AC Ebern und lösen dabei vor allem den bisher bereits sieben Mal erfolgreichen Norbert Moufang (Nidda) ab. Dieser hatte seinen bei der Hessen-Rallye Vogelsberg demolierten Opel Kadett nicht rechtzeitig fertig bekommen und musste den Veranstaltern genauso eine Absage erteilen wie die zwei weiteren, bisherigen Sieger der FTE-ADAC-Haßberg-Rallye, Carsten Alexy (Rotenburg/Fulda) und Roland Macht (Witzleshofen b. Gefrees), „so dass wir heuer auf jeden Fall einen neuen Sieger bekommen!“ so Rallyeleiter Genslein vor dem Start. Dazu berufen fühlten sich vor allem die dreifachen Bayer. Rallyemeister Reinhard Honke und Mario Nitsche (Himmelkron/Bamberg) und ihre thüringischen Ford Escort RS Cosworth-Markenkollegen Raphael Ramonat und Michael Ehrle (Borken/Schmalkalden) sowie die beiden OPEL Kadett C-Teams Marco Koch/Stefan Assmann (Marburg/Gladenbach) und eben das schwäbische Mixed-Team Köhler/Hägele. Mit einem neuen Porsche 911 RS wollten aber auch Nicolas Hässler und Holger Suhl (Bamberg/Ebern) die „hoffentlich trockene“ Gunst der Stunde nutzen, und sich bei ihrer Heimrallye ganz vorne im Sieger-Tableau eintragen.

Doch bereits zur Zwangspause, nach der ersten, im wahrsten Sinn des Wortes 'heißen', Runde über die drei, jeweils zweimal zu befahrenden Wertungsprüfungen (WP) der zehnten Haßberg-Rallye, hätte wohl kaum jemand noch einen Pfifferling auf Köhler/Hägele gesetzt. Musste Beifahrerin Petra Hägele doch aufgrund der enormen Hitze und Schwüle (die den mit Fahreranzug, Sturmhaube und Schutzhelm 'ausgerüsteten' Fahrern und Beifahrern in ihren Cockpits saunaähnliche Temperaturen bescherte) während des ersten Teils des Rallye kurzzeitig ärztliche bzw. Sanitärhilfe in Anspruch nehmen, um weiterhin im Wettbewerb bestehen zu können. Ganz im Aus stand da bereits der neue Porsche von Hässler/Suhl: nach einem Highspeed-Dreher im Rundkurs bei Köslau verhinderten ein aufgrund einer technischen Blockade defekter Reifen die anschließende Weiterfahrt.

Trotz drohender, dunkler Wolken blieb Teilnehmern, Zuschauern und den Organisatoren Regen erspart, und bescherte den zahlreichen Zuschauern entlang den WP-Strecken bei Neubrunn-Dörflis, Köslau und Gemeinfeld-Marbach-Voccawind überaus spannenden Rallyesport. Und nicht nur die süddeutsche Rallye-Elite hatte sich zum Eberner Jubiläum eingefunden, insgesamt bescherte ein „nie erwarteter“ Ansturm von insgesamt 129 (!) Rallye-Teams dem AC Ebern auch einen neuen Teilnehmerrekord. Highlight waren dabei unter anderem die 18 Rallye-Teams des Historic-Rallye-Cups mit teilweise wirklich historischen Rallye-Fahrzeugen wie einem Zweitakt-AWE Wartburg 311-0, einer bildhübschen Lancia Fulvia, einer Renault Alpine A 310 und einigen polnischen und russischen FIAT und Lada-Fahrzeugen.

Das schwäbische Mixed-Team Köhler/Hägele ließ (nach der 'Reanimation' der Copilotin) im zweiten Durchgang über die drei WP's dann buchstäblich nichts mehr anbrennen und holte sich verdientermaßen den Gesamtsieg der Eberner Jubiläums-Rallye. Lediglich knappe drei Sekunden hinter ihnen platzierten sich Honke/Nitsche zum wiederholten Mal auf Rang zwei, vor Koch/Assmann und den Thüringern Ramonat/Ehrle. Fünfte im Gesamtklassament und Sieger der Gruppe der seriennahen Fahrzeuge wurden die für den AMC Coburg startenden Ralf Hillmann (Ebensfeld) und Dominik Dinkel (Rossach), welcher die Mitfahrt bei Ralf Hillmann von diesem als Geschenk aus Anlass seines 14. Geburtstages erhielt und sich den gesamten Samstag über freute wie der sprichwörtliche Schneekönig. Pech dagegen hatte das zweite Coburger Team, die beiden Rödentaler Rallyebrüder Udo und Lutz Jentsch, die ihren Peugeot 205 GTI am Start der WP vier mit einer defekten Antriebswelle vorzeitig abstellen mussten.

Dafür schlugen sich die meisten Teilnehmer des AC Ebern umso besser: Ramona Kees (Ebern) gewann an der Seite von BMW-Pilot Helmut König die Klasse CTC 36 der Youngtimer-Fahrzeuge, Jens Lorenz und Bill Drechsler (Breitengüßbach/Lauter) gewannen mit ihrem VW Golf GTI sogar die Klasse G 16 der serienmäßigen Fahrzeuge und Maximilian Trunk und Alexandra Reuter (Rentweinsdorf/Ebern) wurden auf

VW Lupo in ihrer Klasse Dritte. Vorzeitig aufgeben mussten lediglich Marco Kees/René Klenner (Ebern/Schweinfurt) auf Opel Manta B und Remo Behn/Christina Kaiser (Nürnberg/Königsberg) auf BMW 325i.

Von den 129 Teams erreichten insgesamt 102 das Ziel in Wertung; den Sieg bei den 'Historikern' holten sich Harald und Karin Schäff (Nördlingen) auf BMW 2002 mit einer Abweichung von 0,5 sec. (diese hatten nicht die Aufgabe, die einzelnen WP's auf Bestzeit, sondern innerhalb einer voraus festgelegten Sollzeit zu befahren. Die jeweilige Abweichung von dieser Sollzeit bildete die Grundlage der Wertung; Anm. d. Red.)

Bei der – aufgrund der zahlreichen Teilnehmer – um gut eine Stunde verspäteten Siegerehrung hieß zunächst der neue FTE-Chef Manfred Barfuß alle Teilnehmer noch einmal willkommen, und der neue AC-Vorsitzende Bernhard Fischenich (Ebern) dankte seinem Rallyeleiter Arnold Genslein (Rentweinsdorf) für zehn Jahre Haßberg-Rallye. Genslein schließlich bedankte sich seinerseits ausführlich bei allen Anliegern und den Genehmigungsbehörden für deren Verständnis, Funkern, Sanitätern und bei allen anderen Helfern wie Streckenposten, Zeitnehmern und dem Auswerter für „Euer Durchhaltevermögen bei dieser Hitze“ und letztlich bei allen Teilnehmern für ihr Kommen.

Gerd Plietsch

ERGEBNISSE (Gesamtwertung): 1. Fritz Köhler/Petra Hägele (Öhringen/Gschwend) Opel Kadett C, 20:46,9 min.; 2. Reinhard Honke/Mario Nitsche (Himmelkron/Bamberg) Ford Escort RS Cosworth, 20:49,3 min.; 3. Marco Koch/Stefan Assmann (Marburg/Gladenbach) Opel Kadett C, 20:51,8 min.; 4. Raphael Ramonat/Michael Ehrle (Borken/Schmalkalden) Ford Escort RS Cosworth, 21:01,7 min. 5. (Gewinner Gruppe N) Ralf Hillmann/Dominik Dinkel (Ebensfeld/Rossach) Mitsubishi Lancer EVO, 21:30,3 min.; 6. Jörg Schuhey/Tanja Timmer (Fulda/Schwalmtal) Opel Astra GSI 16V, 21:32,9 min.; 7. Bernd Michel/Sabine Heinzl (Schwarzenbach/W./Hof) Mitsubishi Lancer EVO, 21:46,6 min.; 8. Bernd und Ralph Fruck (Schwäb. Gmünd/Herlikofen) Audi 90 quattro; 21:53,8; 9. Eric Karlsson/Karina Hepperle (Miltenberg/Bendorf) Audi TT; 22:15,2 min.; 10. Alexander Kopp/Michaela Schober (Obergriesheim) Peugeot 206 RC, 22:18,2 min.

Gerd Plietsch



Zum Geburtstag in das Rallye-Cockpit:

Dominik Dinkel lotst Ralf Hillmann bei Eberner Haßberg-Rallye zum Klassen- und Gruppensieg

(gpp) – Bislang drehte der Rossacher Dominik Dinkel erfolgreich an den Lenkrädern von Jugendkarts, doch zu seinem 14. Geburtstag erhielt er von seinem väterlichen Vereinskameraden Ralf Hillmann (Ebensfeld) eine Mitfahrt in dessen Mitsubishi Lancer EVO. In die Tat wurde dieses Geschenk umgesetzt bei der Jubiläums-Haßberg-Rallye des Automobilclubs (AC) Ebern am Pfingstsonntag. Begleitet von zahlreichen guten Wünschen und seinem ebenfalls rallyeerfahrenen Vater, Michael Dinkel, und seinen jüngeren Zwillingsbrüdern Patrick und Marcel, kletterte der Nachwuchs-Motorsportler am frühen Samstagvormittag auf den 'heißen Sitz' und nahm nach den obligatorischen Besichtigungsrunden die Rallye in Angriff.

„Er hat super gelesen und keine Fehler gemacht“, urteilte Ralf Hillmann nach dem kräftezehrenden 'Ritt' über die drei, jeweils zweimal zu befahrenden Wertungsprüfungen (WP) der Eberner Rallye und war mit seinem jugendlichen Beifahrer höchst zufrieden über den „nie erwarteten“ Klassen- und Gruppensieg. „Jetzt muss Papa ein Auto 'rausrücken'“, forderte der erfolgreiche Junior im Ziel bei der Pokalübergabe voller Stolz und Freude.

Nicht ganz so erfreut waren die Rödentaler Rallyebrüder Udo und Lutz Jentsch über ihren Auftritt bei der Eberner Jubiläums-Rallye, versagte doch eine Antriebswelle am Peugeot 205 GTI ihren Dienst und bescherte den beiden am Start der WP vier ein vorzeitiges Rallye-Ende. Erik Schneider (Lautertal) und Mareen Morgenroth (Untersiemau) hatten mit ihrem Ernst-VW Polo in ihrer Klasse dagegen „hart zu kämpfen“, um

mit Platz drei schließlich doch noch auf das Siegertreppchen zu klettern. Einen weiteren sicheren Klassensieg eroberten sich Heino Mann und Rene Schnabel (beide Coburg) mit ihrem Youngtimer-Ford Escort RS 2000.

Gerd Plietsch

→ **Sport Shop – Pokal World – Mode- und Freizeit-Treff** ←

Horst Seidel, Kreuzsteinstr. 6, 95028 Hof; Telefon: 09281/794700; Telefax: 09281/794701

→ eMail: info@sport-shop-seidel.de; Internet: www.sport-shop-seidel.de + www.jugend-kart.de ←

Alvis', Bentleys, Bugattis und Buick's:

Stelldichein hochkarätiger historischer Racer vor der Würzgauer Wand

(gpp) – Noch sind es einige Monate hin, aber bei Rennleiter Hans Schrüfer (Bamberg) stapeln sich schon jetzt die Anfragen, bei seiner historischen Bergprüfung vor der Würzgauer Wand (am 2. September) mit von der Partie sein zu dürfen.

Das nur in jedem zweiten Jahr durchgeführte Gleichmäßigkeits-Bergrennen an historischer Stelle, an der schon in den dreißiger Jahren u. a. mit Manfred von Brauchitsch hochkarätige Fahrer auf noch hochkarätigeren Fahrzeugen (Mercedes SSK) teilgenommen haben, erfreut sich bei Fahrern und Fans höchster Beliebtheit. „Und da wir aufgrund des Zeitplans nur mit maximal 80 bis 90 Fahrzeugen fahren können, haben wir natürlich die große Qual der Wahl“, erläutert Schrüfer in einem Pressegespräch. Der umtriebige Rennleiter sammelt seit Jahrzehnten Namen und Telefonnummern, und versucht sein all-zwei-jährliches Starterfeld immer wieder bunt und neu zu mischen. „Man kann bei mir auch nicht einfach eine Nennung abgeben“, so Schrüfer weiter, „potentielle Teilnehmer müssen mich überzeugen, dass ausgerechnet ihre Pretiose dem Würzgauer Publikum unbedingt gezeigt werden muss!“

Überzeugt haben Schrüfer schon ein Bugatti 35 von 1926, ein Amilcar von 1927 (das Siegerauto des ersten Nürburgring-Rennens!), ein Bentley LeMans Open Tourer von 1929, ein DKW F 1 von 1930, Alvis Speed 20 aus 1933, ein Aston Martin von 1935 sowie ein Alvis 12/70 und ein Buick Racer, beide von 1938. „Dies sind die Highlights der historischen Rennklasse“, so der Bamberger weiter, aber auch in den weiteren Klassen dürfen sich die oberfränkischen Historic-Renn-Fans auf weitere Schmuckstücke gefasst machen: schließlich haben noch einer von nur noch drei bis vier in Deutschland befindlichen Jaguar SS 100 gemeldet, dazu reinrassige Rennwagen wie ein BMW M 1-Procar von 1980, italienische Abarth- und Ferrari-Rennwagen und verschiedene Formel 3- und Formel 2-Fahrzeuge.

Hans Schrüfer hat sich aber nicht nur auf vier Räder beschränkt, nach wie vor gibt es die Motorradklasse und die Klasse der Gespannfahrzeuge, wo mit Marken wie Anzani, Gillett, Norton Manx, Sarolea und Sunbeam sowie NSU Rennmax und Bullus 500 zu rechnen ist.

„Obwohl noch lange nicht alle Nennungen vorliegen, habe ich bereits so viele Gespräche geführt, dass wir eigentlich ausgebucht sind“, macht Schrüfer weiteren Nachfragen nach einem Startplatz wenig Hoffnungen.

Das historische Gleichmäßigkeits-Bergrennen findet auf der originalen Bergrennstrecke, der Bundesstraße 22 von Würzgau (ca. 20 km östlich Bamberg) nach Bayreuth, fast direkt an der Ausfahrt Rossdorf am Berg, der Autobahn A 70 Bamberg – Bayreuth, statt. Rennleiter Hans Schrüfer ist telef. unter 0951/47400 erreichbar.

Gerd Plietsch

IHRE AUGEN
sind uns **WICHTIG**

**SÖLCH**
Augenoptik

Burggraf-Friedrich-Straße 4, D – 95632 Wunsiedel, Tel.: 0 92 32 / 9 10 43

→ *Termin-Vorschau:*

Rallyeleiter Max Schneider:

„Vorbereitungen zur Regensburger Classic-Rallye laufen auf Hochtouren!“

(gpp) – „Streckenverläufe festlegen, Zeitpläne abstimmen und Helfer einweisen“, für Max Schneider (Deuerling), den Rallyeleiter der vierten Ausgabe der Classic-Rallye Regensburg (**8. Juli**), beginnt die heiße Phase der Vorbereitungsarbeiten für diese Benefiz-Veranstaltung des Rotary-Clubs „Porta Praetoria“ und des Honorarkonsulats der R. T. Bei einem Pressegespräch plauderte Schneider ein wenig aus dem Nähkästchen einer solchen Rallye und führte dabei aus, welche Schmankerl er für die Teilnehmer seiner diesjährigen Ausgabe der Regensburger Classic-Rallye in petto hat.

Die Tagesveranstaltung der Superlative im historischen Ambiente der Römer- und Weltkulturerbe-Stadt Regensburg führt zunächst auf nostalgischen Strecken durch die Donauauen und lädt dann ein zum Kennenlernen des Regensburger Umlandes auf malerischen Straßen entlang der Donau-, Naab- und Labertäler. Eingebettet in diese Strecken sind acht Gleichmäßigkeitsprüfungen mit elf Zeitnahmen, die unter anderem rund um den Regensburger Dom, im Schlosspark des Grafen von und zu Lerchenfeld (incl. Sektempfang), bei der Kaiserwerft und vor allem bei SIEMENS-VDO stattfinden, und wo bei zünftiger bayerischer Musik zusätzlich noch die Mittagspause mit ca. 1.000 geladenen Gästen zelebriert wird.

Bevor die maximal 90 Teilnehmer vor der imposanten Zuschauerkulisse am Regensburger Neupfarrplatz die Zielrampe erreichen, überqueren sie – wie schon im Vorjahr – noch einmal, auf einer Fähre, die Donau. Danach steht im historischen Haus Heuport (gegenüber dem Dom) das 3-Gänge-Menü auf dem Plan, dort, wo am morgen mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück die Rallye noch vor dem eigentlichen Start stilgerecht eingeläutet wurde – und wo zu später Stunde noch die stilvolle Ehrung der Sieger vorgenommen werden wird.

Bereits am Samstag, den 7. Juli gibt es außerdem die Möglichkeit der freiwilligen technischen Abnahme mit Fahrervorstellung und Fahrzeugpräsentation am Alten Kornmarkt, daran schließt sich eine Fahrzeugweihe am Dom an und am wunderschönen Domgarten endet der Abend mit einer Rallyeparty und Livemusik. Für Interessierte wird zudem ein Multimedia-Vortrag über die Aufgaben eines Beifahrers bei historischen Rallyes angeboten, „um sich kurz vor dem Start noch das nötige Rüstzeug für die Rallye aneignen zu können!“

Teilnahmeberechtigt an dieser Classic-Rallye, die auch in diesem Jahr den Sozialfonds des Rotary Clubs „Porta Praetoria“ und des Honorarkonsulats der R. T. zugute kommt, sind Fahrzeuge bis einschließlich Baujahr 1979 sowie (in einer eigenen Sonderwertung) Shelby-Cobra-Fahrzeuge.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.amc-deuerling.de.

Gerd Plietsch



Wimpernschlag-Entscheidung bei Sachsen-Rallye:

Knapper Klassensieg für Niegel/Kachel im SUZUKI-Rallye-Cup

(gpp) – Mit am Ende einer einzigen Sekunde Vorsprung gewannen die für den Motorsportclub (MSC) Fränk. Schweiz startenden Florian Niegel und André Kachel (Aufseß b. Sachendorf/Golmsdorf) den zweiten Lauf zum diesjährigen SUZUKI-Rallye-Cup. Die ADMV-Sachsen-Rallye mit Start und Ziel in der Metropole

Zwickau, wartete an beiden Rallyetagen mit überaus selektiven Wertungsprüfungen (WP) auf, von denen sich die hauptsächlich über enge Straßen führenden Asphalt-Strecken als überaus schnell entpuppten. Doch auch die vier Schotterprüfungen in den Sektionen fünf und sechs, auf denen keine speziellen Schotterreifen gefahren werden durften, hatten es in sich.

Niegel/Kachel setzten bei der Auftakt-WP über die berühmte „Glückauf-Brücke“ (am Kreuzungspunkt zweier Bundesstraßen und seit Jahren eine der Hauptattraktionen der Sachsen-Rallye) erst einmal eine Bestzeiten-Duftmarke, gingen die weiteren Prüfungen des Freitages dann jedoch etwas verhaltener an, „um zu sehen, wie und wo unsere Konkurrenten stehen“, so Beifahrer André Kachel. Überraschend schnell bildete sich an der Spitze des SUZUKI-Rallye-Cup eine Vierergruppe, in der die beiden Fränk. Schweizer am Ende dieses ersten Rallyetages Platz zwei belegten.

Mit einem problemlos laufenden SUZUKI Swift und einer weiteren Klassenbestzeit übernahmen Niegel/Kachel auf den jeweils zweimal zu befahrenden, zwei schnellen und selektiven Asphalt-Prüfungen des Samstagvormittags ab der WP sechs die Führung im SUZUKI-Rallye-Cup. Doch die beiden verbliebenen Konkurrenten steckten nicht auf, sondern starteten vor allem auf den vier Schotterprüfungen des Samstagnachmittages ihre Angriffe. Mit einer dritten Klassenbestzeit verschafften sich Florian Niegel und André Kachel auf der drittletzten WP zwar wieder etwas Luft, aber in die alles entscheidende, letzte Wertungsprüfung, einen Zuschauerrundkurs in einer Kiesgrube, gingen die beiden mit letztlich nur zwei Sekunden Vorsprung vor einem Team aus Luxemburg.

Wie fast während der gesamten, über insgesamt zwölf WP's führenden Rallye, lagen die Zeiten der Führenden im SUZUKI-Rallye-Cup auch in dieser letzten Prüfung äußerst eng beisammen, teilweise nur im Zehntel-Sekunden-Bereich getrennt. Florian Niegel und André Kachel waren mit dem GO 88-SUZUKI Swift und einer Sekunde Rückstand drittschnellste – aber damit am Ende glückliche, und verdiente Gewinner der SUZUKI-Cup-Wertung mit einer einzigen 'Rest-Sekunde'!

„So wie wir beim Auftakt in Hessen den Klassensieg mit Pech verloren haben, haben wir ihn uns hier sicherlich nicht nur verdient,“, sondern wohl auch mit dem notwendigen Quentchen Glück, 'erfahren'“, so ein überglücklicher Florian Niegel im Zwickauer Rallye-Ziel.

Gerd Plietsch

 BOSSNER & BENKER	
CHRISTINA BOSSNER	RECHTSANWÄLTIN
	Rechtsanwälte Bossner & Benker Alte Ratsgasse 5 D-95632 Wunsiedel Tel.: +49 / (0) 92 32 / 88 08 56 Fax: +49 / (0) 92 32 / 88 08 95 Mobil: +49 / (0) 160 / 8 43 11 19 www.bossnerbenker.de bossner@bossnerbenker.de

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 09.06.2007; Rallye Nordhausen; www.nordhaeuser-msc.de
- 09.06.2007; vcb-Rallye Berlin; www.vcb-motorsport.de
- 15.-16.06.2007; Saarland-Rallye; www.saarland-rallye.de
- 17.06.2007; Nat. Slalom MSC Kasendorf; www.msc-kasendorf.de

Gerd Plietsch

→ **gpp** – **classic-center**

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- 'besorgen' Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Fichtelgebirge in Selb (BLZ 780 550 50) überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im **[gpp – motorsport-info](#)**:

[www.sport-shop-seidel.de](#) - [www.memmel.de](#) -

[www.toyota-engel.de](#) - [www.sechsaemterland-classic.de](#) - [www.ernst-auto.de](#) - [www.bossnerbenker.de](#)

LINK-LISTE-EINTRÄGE im **[gpp – motorsport-info](#)**:

[www.wunschel-sport.de](#) - [www.motorsport-guide.com](#)

PRESSEKUNDEN von **[gerdplietschpresse](#)**:

[www.amc-coburg.de](#) - [www.schmack.de](#) - [www.amc-sonnefeld.de](#)

[www.schoeffel-mx.com](#) - [www.ac-eborn.de](#)

SONSTIGE:

[www.tuningcars.de](#)

[www.gerdplietschpresse.de](#)

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges **[gpp – motorsport-info](#)** zur Zeit 496 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **[gpp – motorsport-info](#)** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen der vorherigen Genehmigung und ist honorarpflichtig!!!

Von jenen, die hinausfahren um Rallye zu fahren:

Erlebnisse im `Outback`:

(gpp) – Es ging um mein Debut als histerischer Rallye-Co; Sie erinnern sich?
Ich mich schon. Unter anderem deshalb, weil ich auf diese Zeilen viele Nachfragen erhielt.
Und jetzt wollen Sie also wissen, wie es mir (und meinem Fahrer) ergangen ist?
Schlecht!

Aber dies lag nicht nur daran, dass die Aufgaben-Stellung dieser Historic-Rallye ganz schön happig war (obwohl es Spaß gemacht hat!). Über siebzig Kilometer Prolog-Prüfung, eine Wertungsprüfung (WP) folgte nahtlos auf die andere und man hätte an den Zielen eigentlich fünf bis sechs Hände gebraucht, um Triple Timer 1 anzuhalten, Triple Timer 2 zu starten, den TwinMaster zu nullen, den Schnittrrechner zu nullen und gleichzeitig einen neuen Schnitt, für die nächste WP einzustellen!

Dagegen ist das Vorlesen eines Gebetbuches bei 'modernen' Rallye die reinste Erholung!

Aber wie gesagt, ich will nicht klagen, und wenn man die gestellten Aufgaben einigermaßen (Sie können der Terminologie folgen?!) gelöst zu haben glaubt, gibt einem das doch eine entsprechende Befriedigung.

Was meinem Fahrer und mir die Veranstaltung verleitete, waren die äußeren Umstände. Nicht dass es regnete, wir saßen ja in einem Auto mit Dach; aber dieser Regen tat am Ende sein übriges.

Doch der Reihe nach:

Noch vor dem Start meldete sich peu á peu die Anzeige der Lichtmaschine und man vermutete, festhängende oder -klebende Kohlen. Weswegen mein Fahrer mit einem Hämmerchen bewaffnet, immer wieder die Lichtmaschine bearbeitete – ohne Erfolg allerdings.

Als es anfangs noch hell war und wir nur die Scheibenwischer benötigten, hatten wir – noch – kein Problem. Als es später dunkel wurde, und dazu Fahrlicht und Flexilight benötigt wurde, stellte sich schnell heraus, dass 6 V in einem Porsche 356 C überfordert sind, vor allem dann, wenn von der Lichtmaschine nicht immer neuer Strom geliefert wird.

Als erstes verzichtete der Beifahrer auf das Flexilight und ließ die Reste seines Geistes leuchten, dann begann der Fahrer neben den üblichen Handgriffen für Schalten und Lenken, zwischen Scheibenwischer und Licht hin und herschalten; je nachdem ob dunkler Tann Fahrlicht notwendig machte, oder im freien Feld wieder einmal gute Sicht durch die Frontscheibe geboten schien.

Irgendwann kam natürlich was kommen musste, der Batteriestrom versiegte und leider waren wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Ziel.

Als ersten informierten wir die Helfer vom AvD, doch an ein Überbrücken war aufgrund des Spannungsunterschiedes nicht zu denken. Dann versuchten wir, den Rallyeleiter ans Telefon zu bekommen – völlig umsonst. Ehefrau und Tochter schirmten den, nach den Geräuschen im Hintergrund zu urteilen, bei der Jausenparty befindlichen Chef gehörig ab, und auf die Versprechungen zurückzurufen – warten wir heute noch.

Eine für Pannen eingerichtete Festnetznummer unterrichtete uns lapidar, dass am heutigen Tage (der mittlerweile vollständig dunkel war, an dem der Regen noch immer fiel und es zunehmend auch kälter wurde) wohl nicht mehr mit einem Schleppwagen rechnen könnten, vielleicht morgen???

Der Versuch, den ADAC-Abschleppdienst zu erreichen endete in dessen Mailbox – auch hier rief bis heute niemand zurück???

Irgendwann platzte uns der Kragen, eine uns noch überlassene Mobil-Telefonnummer bzw. dessen Besitzer bekam des Copiloten Frust zu hören – doch offensichtlich half's, denn nach insgesamt gut zwei Stunden Wartezeit (buchstäblich im Regen stehen gelassen!) kam tatsächlich noch ein Abschleppwagen vorbei, verfrachtete uns durchnässte und ausgekühlte Histeriker ins Hotel und den Porsche in die Werkstatt – wo er am nächsten Vormittag mit wenigen Handgriffen und vor allem gegen noch geringeres Entgelt – provisorisch – repariert wurde.

Allerdings war uns zu diesem Zeitpunkt die Lust vergangen, in diese Historic-Rallye noch einmal einzusteigen.

Können Sie das nachvollziehen?

Gerd Plietsch

Die 'etwas andere' HISTORIC-Rallye

www.sechsaemterland-classic.de

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

→ Original Zeit-Tabellen (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;

→ Moderne Countdown-Zähler (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen);

→ weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblock, etc.);

Einzelheiten unter: [www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center](http://www.gerdplietschpresse.de/gpp-classic-center)

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

können Sie sich noch daran erinnern, dass Sie ´mal ein Hobby hatten, die schönste Nebensache der Welt?

Und was daraus geworden ist??

Betreiben Sie ihr Hobby-Motorsport noch, oder ist es schon Nebenberuf – oder –betrieb; haben Sie aus der schönsten Nebensache schon eine Hauptsache gemacht???

So wichtig wie der Beruf – oder vielleicht sogar noch wichtiger...

Damit wir uns richtig verstehen; niemand spricht gegen eine ernsthafte Ausübung dieser schönsten Nebensache der Welt, Ihrem motorsportlichen Hobby! Aber muss es immer gleich in Stress ausarten? Der Wettbewerbsgedanke dabei umschlagen, den Mitbewerber als Kontrahenten oder gar Konkurrenten zu bekriegen??

Versuchen Sie doch, die ganze Angelegenheit viel gelassener anzugehen, Freude zu haben und ausgelassen, ja fröhlich und zufrieden zu sein. Nutzen Sie die Möglichkeit, Zeit zu haben, Zeit gebrauchen zu können, und damit Oberhand über den Wettbewerbsgedanken zu bekommen.

Genießen Sie die schönste Nebensache der Welt, vor allem dann, wenn Sie den einen oder anderen Gleichgesinnten finden.

Es lohnt sich, glauben Sie uns....

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info's, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt's??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
